Kinderhort in St. Gallen : 1963/64, Architekt : Max Graf, St. Gallen ; Ingenieur : Willi Menig, St. Gallen ; Ausführung : H. Egger AG, Langenthal/Oberriet, St. Gallen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 4: **Fertighäuser**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-41190

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

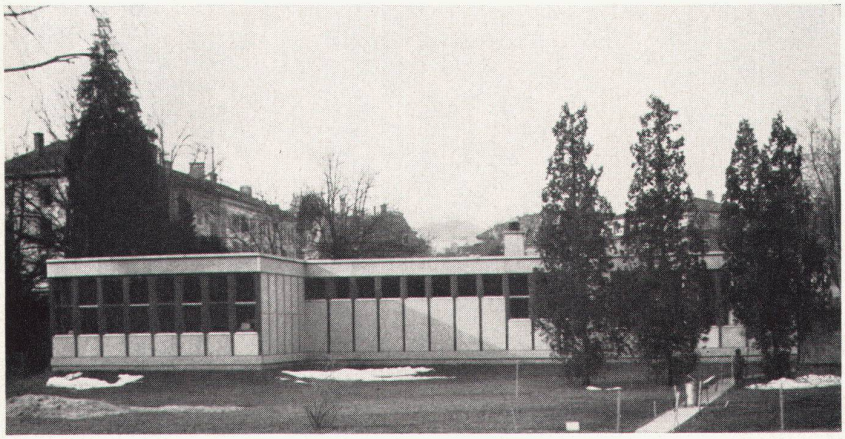
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kinderhort in St. Gallen



1

1963/64. Architekt: Max Graf, St. Gallen
Ingenieur: Willi Menig, St. Gallen
Ausführung: H. Egger AG, Langenthal/Oberriet, St. Gallen

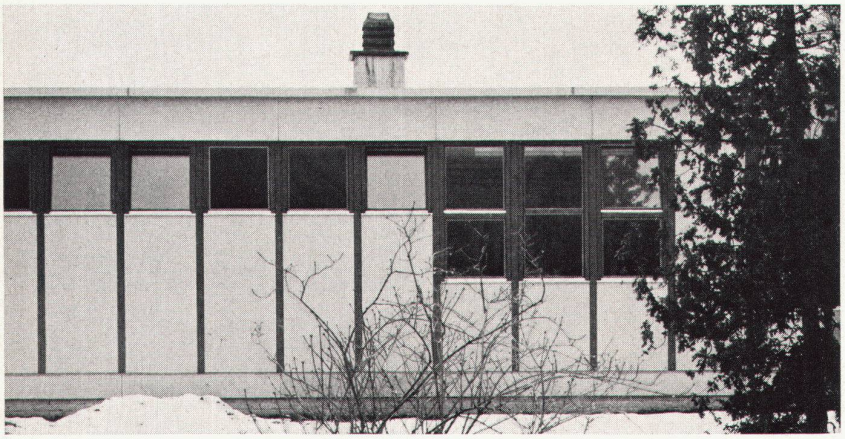
Dieser Kinderhort mußte als provisorisches, leicht wieder demontierbares Gebäude geplant werden, da die Stadt St. Gallen das sehr zentral gelegene und wertvolle Bauland zu einem späteren Zeitpunkt besser ausnützen möchte.
Unter diesen Voraussetzungen und aus wirtschaftlichen Überlegungen planten Max Graf und Willi Menig diesen Kinderhort in einer Fertigtafelbauweise, die eine Weiterentwicklung ihres 1960 gebauten Oberstufenschulhauses im Pestalozzidorf Trogen (WERK 3, 1961) darstellt. Damals wurden die Fertigbauelemente zur Ausfachung eines Holzskelettbaus verwendet, diesmal aber so dimensioniert, daß sie selbsttragend sind und zudem noch die Dachlast tragen können. Die Wandelemente wurden nicht mehr an einem Holzskelett befestigt, sondern mit pro Tafel sechs aufgeschraubten Metallverschlüssen, «System Menig», zusammengehängt.
Die Fertigbauelemente bestehen aus einem einzigen, bei Außen- und Innenwandplatten gleichbleibenden inneren Kern: Lattenroste, Pavatex-Isolation und Lufträume. Die Außenwandplatten werden mit einer aufgeschraubten Eternitplatte gegen Witterungseinflüsse geschützt; die Innenwandplatten erhalten ein Fastäfer. Die relativ kleine Elementbreite von 99,8 cm ergibt sich dadurch, daß die sehr dünn gehaltenen, nur 9,6 cm starken Wandplatten die gesamte Dachkonstruktion mit Schneelast zu tragen haben.
Für die Herstellung der Konstruktionselemente benötigen die Unternehmer keine speziellen Maschinen. Jede einfach eingerichtete Zimmerei kann die Arbeiten ausführen. Das Projekt stellt in seiner Konzeption eine den ländlichen Verhältnissen angepaßte Zwischenstufe zum industrialisierten Bauen dar.

1
Ansicht von Osten
Vue côté est
View from the east

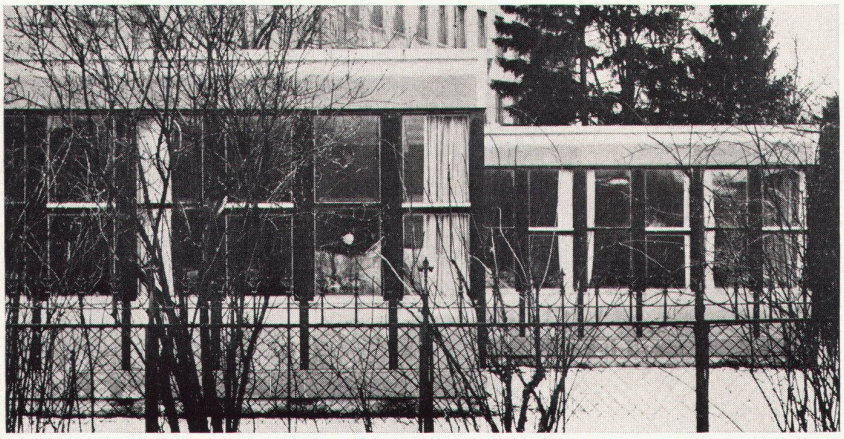
2, 3
Fassadendetail
Détail de la façade
Detail of façade

4
Grundriß
Plan
Groundplan

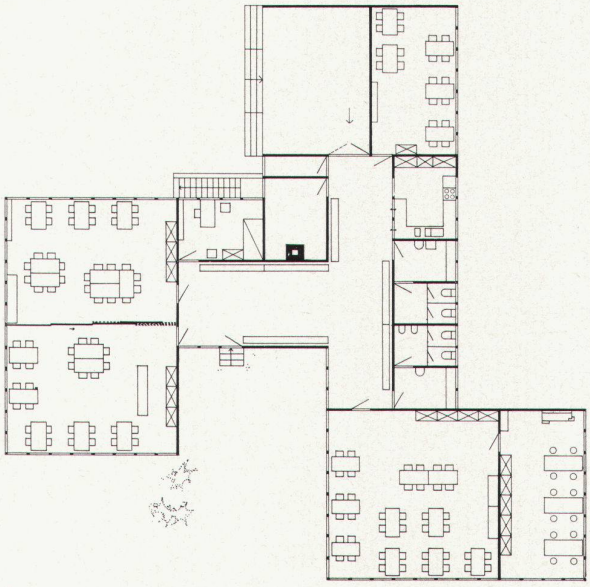
Photos: Rolf Schroeter, Zürich



2



3



4